

COMO — COMMO — COMMASSO

(ARBEO FRISINGENSIS, *Vita S. Haimhrammi* 17)

Die Passio des heiligen Emmeram (Haimhrammus), des Bischofs von Regensburg, hat nach dem Zeugnis seines Hagiographen Arbeo von Freising¹ in der Weise stattgefunden, dass die Verfolger die Gliedmassen des Heiligen stückweise abschneiden und ihn verstümmeln :

«Quinque electi sunt, qui eius membra sectionibus abscederent[ur]»,

wie es zu Beginn des Kapitels 17 heisst. Die Ausführung des Befehls durch die Henker wird in der älteren Rezension der *Vita* (A) mit folgenden Worten beschrieben :

«Statim digitorum summitates commassent membratim, deinde... oculos ab imo capite radicitus eruerunt.»

Das rätselhafte Wort *commassent* hat der Herausgeber Krusch mit der Nota zu erklären versucht : «Comare idem quod comere significat, scilicet adornare [cf. Forcellini ed. de Vit, VI, 551], atque digiti unguibus secundis adornantur, ita ut verbum hoc loco ironice dictum sit, consentiente altero biographo : summitates digitorum quasi vulgari quodam risui debiles reddiderunt. Rem similem apud Alexandriam a persecutoribus Christianae fidei perpetrata enarravit Rufinus, *Hist. eccl.*, VIII, 12 : ubi obruncatis auribus atque inhonesto vulnere naribus manuum quoque ceterorumque membrorum summitatibus amputatis truncum abire sinebant derisum».

Die Erklärung, das stückweise Abschneiden der Finger werde ironisch als 'schmücken' bezeichnet, ist äusserst gezwungen. Arbeo ist sonst jede Ironie ganz fremd, und an dieser Stelle, dem Höhepunkt des Martyriums, passt sie am allerwenigsten. Diese Erklärung Kruschs ist indessen, da keine bessere gefunden war, auch von dem neuesten Herausgeber des Textes noch wiederholt worden.²

1. Ed. BRUNO KRUSCH, *Monum. Germ. Hist., Script. rerum Meroving.* 4 (Hannover-Leipzig 1902), 489. IDEM, *Arbeonis vitae sanctorum Haimhrammi et Corbiniani, Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ... editi* (Hannover 1920), 51.

2. *Leben und Leiden des hl. Emmeram*, lat. und deutsch ed. BERNHARD BISCHOFF (München 1953), 108 : *commassent* = *compsissent*.

Dass das Verb *comare* die Bedeutung 'ornare' haben soll, ist an sich schon fragwürdig, und der Verdacht gegen die Richtigkeit dieser Bedeutungsangabe bestätigt sich bei der Nachprüfung. Die Angabe bei Forcellini - de Vit, auf welche sich Krusch beruft, stammt der von Angelo Mai³ edierten Kompilation aus mehreren Glossen-Handschriften der Bibliotheca Vaticana. Die Bedeutung 'ornat' steht in den Glossarien oft zum Stichwort *comit*, beispielsweise *Corp. Gloss. Lat.*, IV, 33 (cod. a) «comit ornat vel componit». *Glossaria Lat.* ed. Lindsay, V, Abba COM 1 «comit ordinat ornat componit». Ibid. Aa C 471 «comit ornat seu componit seu circumdat». Unabhängig davon existiert eine andere Glosse «comat frondet», z. B. *Glossaria Lat.* ed. Lindsay, II, Abav. CO 57.

Es ist selbstverständlich damit zu rechnen, dass in ausführlichen Sammlungen beide Glossen unmittelbar hintereinander gestanden haben. In solchen Fällen besteht immer die Gefahr, dass die beiden sehr ähnlichen Lemmata *comit* und *comat* von einem weniger achtamen Abschreiber für identisch angesehen werden. Dann verschmelzen die beiden verschiedenen Glossen also zu einer einzigen. Dass dies auch in unserem Falle geschehen ist, zeigen die Excerpta ex Cod. Vaticano 1468, *Corp. Gloss. Lat.*, V, 495, 12, «comat ornat frondiat (sic)», ein Text, der nur als eine derartige Contamination verstanden werden kann, bei der vielleicht noch eine conjunctivische Form der einen Glosse, nämlich «comet frondeat», mitgespielt hat.

Der von Forcellini - de Vit aus Angelo Mais *Glossae Vaticanae* entnommene Sinn 'ornare' für das Verb *comare* hat also rein fiktiven Charakter; er ist aus einer Glossencontamination hervorgegangen und hat nie eine reale Existenz in der Sprache gehabt. Dass die Bedeutung nur als Korruptel in den Glossen zu finden war, ist freilich kein Hindernis dafür, dass Arbeo das Wort dennoch so gebraucht haben könnte. Wie andere gelehrte Männer seiner Zeit hat er aus Glossaren Vokabeln entnommen, die weder in der Alltagssprache noch in der übrigen Literatur vorkamen, hat sie in seinen Schriften verwendet und mit der Kenntnis solcher erlesener Seltenheiten geprunkt.⁴ Die Hauptschwierigkeit liegt also immer darin, dass die ungewöhnliche Wortbedeutung hier auch noch in ganz unpassender, ironischer Art verwendet wäre, was die Verständlichkeit fast aufhebt.

Die Handschriften des Arbeo-Textes schreiben überdies *commassent* mit *-mm-*. Für sich allein genommen würde das eine Rückführung auf *comare* nicht ausschliessen. Es findet sich im Context oft Geminatio statt des einfachen Konsonanten, z. B. *ammissis* (c. 3), *Anissem* (c. 5; A₂, *Anisam* corr.), *calippe* (c. 8; = *chalybe*). Dennoch passt in den gegebenen Zusammenhang sehr viel besser eine denominative Ableitung von *comma* (κρόμμυξ).

3. *Class. auct.*, VI (1834), 501-551.

4. Cf. BISCHOFF, *op. cit.*, 93 sq.

Das Wort *comma* scheint im Mittellatein allerdings bisher nur im übertragenen Sinne nachgewiesen zu sein. Geläufig und verbreitet ist es vor allem in der Grammatik und Rhetorik als Bezeichnung eines kurzen Satzgliedes: «cola dictio longa, comma brevis». Bei Argeo müsste die konkrete Bedeutung 'abgehacktes Stück' zugrunde gelegt werden. Da ein griechisches Neutrum auf -μα schon im Altlatein als Femininum behandelt werden kann, so hindert nichts, von *comma* ein Verb *commare* 'in Stücke hacken, stückweise abhacken' zu bilden.

Bestehen bleibt noch der Einwand, dass die Satzform einen Indicativus perf., eventuell praes., aber nicht einen Conjunctiv erwarten lässt. Von der Bedeutung her kommt aber *commassare* 'zu einem Teig zusammenkneten' als Compositum eines von *massa* abzuleitenden **massare* nicht in Betracht. Indessen ist das spätlat. Verbum simplex *massare* nicht von *massa* abgeleitet, sondern in der Bedeutung 'kauen' entweder nach dem griech. μασάσαι gebildet oder, wofür die Schreibungen *mansare* und *masare* sprechen, zum Grundwort *mandere*.⁵ Zu diesem *massare* 'kauen' werden ebenfalls Composita gebildet; denn es ist evident, dass die im *Thes. ling. Lat.* zu *inmasso* gegebene Erklärung 'in massam subigunt' und die etymologische Herleitung von *massa* falsch sind. Die einzige Belegstelle, Isidor *Orig.* II,1,52, handelt von den Backenzähnen, «molares, qui concisa a prioribus [dentibus] atque confracta subigunt et molent atque inmassant». Die Bedeutung 'zerkauen' ist hier unzweifelhaft klar; die scheinbare Parallelität des zu *massa* gehörigen *commassare* trägt.

Soll man also im Text des Argeo ein gleich wie Isidors *inmassare* zu erklärendes, von dem Homonym verschiedenes *commassare* = 'dentibus comminuere' annehmen? Das wäre wohl nur denkbar, wenn *commare* = = *comminuere* (von κόμμω) das in verengtem Sinne bedeutungsverwandte und lautlich nahestehende *commassare* in so starkem Masse induziert hätte, dass Argeo sie als auswechselbare Synonyma betrachtet hätte und sich berechtigt fühlte, das voller klingende *commassant* in der Bedeutung des kürzeren *commant* zu verwenden. Eine vergleichbare Verwechslung ist etwa die Setzung des kürzeren *diurnus* für *diuturnus* in c. 32 und 39. Die heteroklitische Forma auf -ent kann man neben ähnliche Erscheinungen in der *Vita Corbiniani* des Argeo stellen: *alligens* (= *alligans*) c. 4^{fin}; *cavare* (= *cavere*) c. 30^{fin}.

OTTO HILTBRUNNER

Institut für Altertumskunde der Universität Münster.

5. S. CAVALLIN, «Philologus», 91 (1936), 467-69. IDEM, *Thes. ling. Lat.*, VIII, 326, 53 sqq.; 428, 73 sqq.